

Inhaltsverzeichnis

1. Erkenntniskritische Vorüberlegungen	10
1.1. Bestimmung der Ausgangslage	10
1.2. Zielsetzung und Methode	12
2. Fallaufnahme	16
2.1. Objektivität von Fakten	16
2.2. Mögliche Bezugsrahmen	18
2.2.1. Faktenerhebung bei auftragsgebundenem Handeln	18
2.2.1.1. Hilfen nach dem BSHG	18
2.2.1.2. Genehmigung einer Pflegestelle	20
2.2.2. Faktenerhebung bei Klienten, die aus eigener Initiative die sozialen Institutionen aufsuchen	24
3. Interpretation	29
3.1. Zur Frage des Bezugssystems	29
3.2. Modell des Lebensraumes nach Kurt Lewin.....	31
3.2.1. Begriff	31
3.2.2. Bereiche und Erstreckung	34
3.2.3. Lebensraum als Spannungsfeld	36
3.2.4. Spannung und Konflikt.....	37
3.2.5. Die Ebenen des Lebensraumes	41
3.2.6. Lösung von Konflikten	43
3.3. Diskussion des Modells	46
3.3.1. Das Problem des Subjektiven	46
3.3.2. Das Problem der zeitlichen Erstreckung	49
3.3.3. Das Problem des Funktionalismus	53
4. Dialog als Mittel der Konfliktbearbeitung	55
4.1. Die ideale Gesprächssituation	55
4.2. Die empirische Gesprächssituation	58
4.2.1. Vorstrukturierung durch wechselseitige Erwartungen	59
4.2.2. Vorstrukturierung durch Sprache	60
4.2.3. Vorstrukturierung durch Normen.....	61
4.2.4. Vorstrukturierung durch Rollen	62
4.3. Die Gesprächssituation in der Einzelhilfe	64
4.3.1. Die therapeutische Haltung	67
4.3.2. Die berufliche Haltung	71
4.4. Engagierter Dialog	74
4.4.1. Kontrakt	75
4.4.2. Verstehen und Verständigen	78

4.4.3. Verstehen von Sprache	81
4.4.4. Verstehen nicht-sprachlicher Zeichen	84
5. Der Prozeß der Veränderung	90
5.1. Der Prozeß der Veränderung als »planned change«	90
5.2. Der Prozeß der Veränderung als Prozeß der Emanzipation	92
5.3. Instrumentelle Techniken im Prozeß der Veränderung	93
5.3.1. Verfügung oder Befreiung	93
5.3.2. Mechanismen des »planned change«	95
5.3.3. Die aktivierende Befragung	98
5.3.4. Die Bereiche des Lebensraumes	100
5.3.5. Interpretation der Konfliktdynamik	105
5.3.5.1. Der Lebensraum als Spannungsfeld	106
5.3.5.2. Die Ebenen des Lebensraumes	108
5.3.5.3. Konfliktformen	110
6. Der Prozeß der Veränderung im engagierten Dialog	112
6.1. Erste Phase: Die Erfahrung des Konfliktes	112
6.1.1. Erfahrung des Konfliktes vor dem Kontakt mit dem Sozialpädagogen (Eheberatung)	113
6.1.2. Erfahrung des Konfliktes im Kontakt mit dem Sozialpädagogen (Hilfen nach dem BSHG)	116
6.1.3. Erfahrung des Konfliktes durch den Kontakt zum Sozialpädagogen (Genehmigung einer Pflegestelle)	118
6.1.4. Fragen des Klienten in der ersten Phase	121
6.1.5. Die Asymmetrie der ersten Phase	123
6.2. Zweite Phase: Innovation	124
6.2.1. Konfliktbearbeitung (Eheberatung)	127
6.2.2. Neuformulierung und Interpretation von Bedürfnissen (Hilfen nach dem BSHG)	130
6.2.3. Gruppenbildung zur Diskussion und Durchsetzung gemeinsamer Interessen (Pflegeeltern) ..	133
6.3. Dritte Phase: Stabilisierung und Integration	135
7. Die Person des Sozialpädagogen im Prozeß der Veränderung	139
7.1. Die berufliche Haltung	139
7.2. Solidarisierung	145
7.3. Berufliche Identität	150
Schlußbemerkungen	157
Literaturverzeichnis	161
Namensverzeichnis	165
Sachverzeichnis	166